



Projekte der Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens

Die 2004 gegründete Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens fördert archäologische Projekte im eurasischen Kulturraum. Sie ist zurzeit in vier Ländern aktiv:

Kasachstan

Ausgrabung der mittelalterlichen Stadt Merke aus dem 6. – 13. Jh. u. Z.
Partner: Margulan Archäologisches Institut Almaty, Kasachstan.

Kyrgyzstan

Ausgrabung eines mutmasslichen buddhistischen Klosters in Novopokrovka II, 6. – 9. Jh. u. Z.
Partner: Akademie der Wissenschaften, Bishkek, Kyrgyzstan.

Usbekistan

Ausgrabung des nestorianischen Klosters von Urgut, 8. – 13. Jh. u. Z.
Partner: Archäologisches Institut Samarkand, Usbekistan, Universität Kiev, Ukraine.

Südsibirien, Russland

Entdeckung und Ausgrabung von Gräbern aus der Türkenzeit, 6. – 8. Jh. u. Z. im Gebiet von Sajano-Susenskoe, Tuva.
Partner: Interregionale Assoziation russischer Archäologen, St. Petersburg, Russland.

Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens
Postfach 36
CH-6052 Hergiswil
E-Mail: contact@exploration-eurasia.com
www.exploration-eurasia.com

Die Kulturen Eurasiens

Eine neue Vortagsreihe zu archäologischen und kulturhistorischen Themen Eurasiens

Vorträge
Freitag
1. Dezember 2006
18.30 Uhr

Museum Rietberg
Zürich
Park Villa Rieter
Gablerstrasse 15
8002 Zürich

Eurasien ist seit Jahrtausenden Schauplatz von Völkermigrationen, so dass es schon früh zu einem regen und faszinierenden Austausch kultureller Ideen, Konzepte und Kunstformen kam. Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens möchte einen Beitrag leisten zum Verständnis der kulturellen Prozesse innerhalb Eurasiens. Deshalb startet sie eine jährlich wiederkehrende Reihe öffentlicher Vorträge, bei denen ausgewiesene Spezialisten zu Themen von breitem Interesse referieren.

Es freut uns ausserordentlich, diese Vortagsreihe mit den folgenden Referenten eröffnen zu können:

Dr. Alexander Koch

Direktor des Historischen Museums der Pfalz, Speyer, Deutschland

Michael Henss

Tibetologe und Kunstwissenschaftler, Zürich

Dr. Christoph Baumer, Präsident
Prof. Therese Weber, Aktuarin

Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens

18. 30 Uhr

Begrüssung

Lorenz Homberger

Stv. Direktor, Museum Rietberg

Dr. Ch. Baumer

Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens

18. 45 Uhr

Zwischen China und Byzanz

Aspekte des europäisch-asiatischen Kulturtransfers an der Wende zum Mittelalter, mit Lichtbildern.

Dr. Alexander Koch

Archäologe und Direktor des Historischen Museums der Pfalz, Speyer, Deutschland

Mit dem Austausch materieller Kulturgüter zwischen Europa und Asien auf den als "Seidenstrasse" bekannten Verkehrswegen des eurasischen Raumes gelangten zwischen dem 4. und 7. Jahrhundert n. Chr. in nicht unerheblicher Zahl Erzeugnisse mittel- und osteuropäischer Feinschmiedewerkstätten nach Mittel- und Ostasien. Unter den archäologischen Funden, die Aufschluss über diese Form des ost-westlichen Kulturtransfers geben, verdienen bestimmte polychrome und mit Steineinlagen versehene Schmuckarbeiten aus Edelmetall eine besondere Aufmerksamkeit. Einer Sensation kam es gleich als man kürzlich auch in China derartige Schmuckerzeugnisse fand; sie werfen ein völlig neues Licht auf die kulturellen Verhältnisse im innerasiatischen Raum. Bei der Beantwortung der Fragen nach Provenienz, Formenkunde, kultureller Zuweisung und übergeordneter Einbindung des Phänomens, kommt dem Verhältnis zwischen sesshaften Bevölkerungsgruppen, seminomadisch lebenden Turkvölkern und entlang der Seidenstrassenrouten Handel treibenden iranischen Volksgruppen eine besondere Beachtung zu.

19. 45

Apéro und Pause

20. 15

Das Eurasien Marco Polos

Vom Schwarzen Meer bis zur Seidenstrasse. Eine Rekonstruktion der Reise nach dem "Buch der Wunder", mit Lichtbildern.

Michael Henss

Tibetologe und Kunstwissenschaftler, Zürich

Oft schon war diese berühmteste Asienreise eines Europäers Anlass zu populären Darstellungen und Deutungen. Probleme der geographischen Identifikation zahlreicher von Marco Polo genannter Orte, unterschiedliche Textfassungen sowie nicht zuletzt die Glaubwürdigkeit einzelner Beschreibungen lassen auch nach 700 Jahren viele Fragen offen. Wo ist Marco Polo wirklich gereist und was hat er tatsächlich gesehen? Einige Antworten auf der Grundlage der neusten "Marco Polo-Forschung" im Vergleich zur modernen Geographie Zentralasiens möchte dieser oft mit kaum bekanntem Bildmaterial illustrierte Vortrag geben.

Eintrittspreis: CHF 25.-, Studenten und Studentinnen (mit Legi) CHF 15.-

Die gesamten Einnahmen kommen vollumfänglich der Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens zugute und helfen, die laufenden archäologischen Projekte zu finanzieren.

Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens dankt ihren Partnern für die geschätzte Unterstützung:

- Museum Rietberg, Zürich
- Gestaltung: leslie.kennedy@bluewin.com
- Druck: Lüdin AG, Liestal
- Apéro: City Lights AG, Zürich, Plakate und Flatscreens